

Sachbearbeitung Z/DA - Geschäftsstelle Digitale Agenda

Datum 10.10.2019

Geschäftszeichen Z/DA

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 14.11.2019 TOP

Behandlung öffentlich

GD 404/19

Betreff: Zukunftskommune@bw – Beschluss Umsetzungsprojekte -

Anlagen: Anlage 1: Sachstandsbericht
Anlage 2: Ideensteckbriefe Umsetzungsprojekte

Antrag:

1. Die Grundzüge der städtischen Bewerbung unter dem Titel "zukunfts-kommune@bw - "Digitale Stadtquartiere Ulm - Innovation aus der Stadt für die Stadt" zur Kenntnis zu nehmen. **(Bereits Gegenstand der GD 229/18, GD 122/19)**
2. Den Zwischenbericht (Anlage 1) zur Kenntnis zu nehmen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die vorgeschlagenen Projektideen umzusetzen.

Sabine Meigel
Leiterin Geschäftsstelle Digitale Agenda

Marius Pawlak
Leiter Zentralstelle

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, BM 3, OB, RPA, SO, SUB, VGV, ZSD/F, ZSD/T

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT 2018 - 2021 (siehe GD 229/18)	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	880 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	2.175 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	1.295 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1120-131, 7.11200003 "Zukunftsoffensive Ulm 2030"	1.295 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Sachdarstellung:

1. Ausgangssituation

Das Land Baden-Württemberg startete im Spätsommer 2017 den Aufruf für die Teilnahme am Landeswettbewerb "Digitale Zukunftskommune@bw", welcher im Zusammenhang mit der Digitalisierungsstrategie des Landes (digital@bw) zu sehen ist. Am 3. Mai 2018 hat Innen- und Digitalminister Thomas Strobl die Ulmer Bewerbung unter dem Titel "**Digitale Stadtquartiere Ulm - Innovation aus der Stadt für die Stadt**" als eine von insgesamt fünf Modellvorhaben ausgezeichnet. 74 Kommunen hatten sich um die Förderung im Rahmen des Wettbewerbes "Digitale Zukunftskommune@bw" beworben. Die von der Bürgerschaft im April/Mai eingebrachten 59 Ideen wurden von der Geschäftsstelle Digitale Agenda nach 15 Kriterien bewertet und von einer internen Koordinations- und Lenkungsgruppe vorberaten. Über die Umsetzung von 12 vorgeschlagenen Ideen entscheidet der Gemeinderat. Das Förderprojekt endet September 2021 und sieht ein Gesamtbudget von 2,2 Millionen Euro vor. Das Land übernimmt davon rund 880.000 Euro.

Im Projekt zukunftskommune@bw in Ulm soll der Nutzen digitaler Lösungen für die Stadt von morgen durch konkrete Umsetzung vor Ort am Alten Eselsberg für Bürgerschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien erlebbar gemacht werden. Dazu sollen konkrete Anwendungen und Lösungen prototypisch implementiert und von den Bürger*innen erprobt werden können. Das übergeordnete Ziel des Vorhabens ist die partizipative Entwicklung einer offenen und zentralen Datenplattform als eine neue städtische Basisinfrastruktur und damit Grundlage für digitale Dienste in verschiedenen Anwendungsgebieten. Die Plattform integriert und aggregiert heterogene und verteilte Daten aus verschiedenen Systemen, IoT-Lösungen und Anwendungen und stellt sie (gebündelt) bereit. So soll die Basis für eine schrittweise übergreifende und intelligente Verknüpfung verschiedener Daten und Dienstleistungen des alltäglichen Lebens entstehen, die die Bürgerschaft komfortabel mit der Stadt verbindet und Potential für neue Dienstleistungs- und Wertschöpfungsinnovationen für die ansässigen Unternehmen schafft. Auch wird hier ein erster Grundstein für eine bislang so nicht vorhandene (Sensoren)Datenbasis für die Stadtentwicklungsplanung aufgebaut. Auf dieser Plattform aufbauend, sollen gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort im Projektgebiet Alter Eselsberg und mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft quartiersspezifische passgenaue Lösungen und Services in verschiedenen Handlungsfeldern entwickelt werden, die den Mehrwert einer zentralen Datenplattform deutlich machen.

2. Einordnung des Projekts in die aktuellen städtischen Aktivitäten in diesem Bereich

Das Projekt zukunftskommune@bw hat enge Verbindungen zu den Projekten „Inklusiver Alter Eselsberg (Quartier 2020)“ (Verweis auf GD 339/19), „Am Weinberg“ (Verweis auf u.a. GD 236/18, GD 265/18), „Zukunftsstadt 2030“ (Verweis auf GD 059/19, GD 123/19), Smart City Modellstadt „Ulm4cleverCity“ (GD 225/19, GD 265/19).

Im Rahmen des Projekts zukunftskommune@bw wird die Entwicklung digitaler Services im Stadtquartier erprobt. Die Erfahrungen, die im Projekt am Alten Eselsberg gesammelt werden, sollen auf andere Quartiere in Ulm übertragen werden. Das Projekt stimmt sich

durch den räumlichen Bezug eng mit den Projekten Quartier 2020 und dem Neubau-Quartier „Am Weinberg“ ab.

Im Projekt zukunftskommune@bw entsteht eine offene Datenplattform als Basisinfrastruktur, die u.a. auch im Projekt „Zukunftsstadt 2030 Phase 3“ zur Umsetzung der darin verfolgten digitalen Services und Datenströme und als „Urbaner Datenraum“ und „Datenhafen“ für das Smart City Modellstadtprojekt „Ulm4CleverCity“ benötigt wird. Auch zukünftig weitere Projekte und Initiativen sollen diese Basisinfrastruktur nutzen können.

Die offene Datenplattform, die im Projekt zukunftskommune@bw gemachten Erfahrungen im Umgang mit Sensorik / IoT sowie die quartiersbezogene Einbindung von BürgerInnen und Bürgern ist eine wichtige Grundlage für das Smart City Modellstadt-Projekt „Ulm4CleverCity“.

3. Bewertungskriterien und Entscheidungsmodell

Die mit Bürger*innen identifizierten Projektideen wurden einer fachlichen Eignungsprüfung unterzogen, danach konkretisiert, durch die Lenkungsgruppe vorausgewählt und nun dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Das folgende Entscheidungsmodell stellt diesen Prozess-Ablauf grafisch dar.

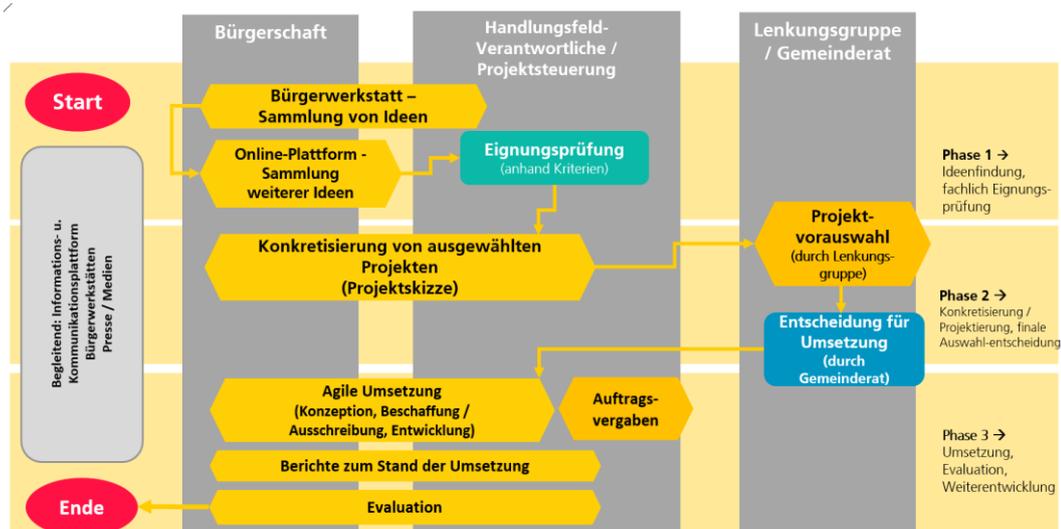


Abb. 1: Entscheidungsmodell Projektideen im Projekt zukunftskommune@bw

Insgesamt sind im Rahmen der Bürgerwerkstatt und in der Online-Phase 59 Projektideen mit folgender Verteilung gesammelt worden:

- 24 Ideen im Themenfeld "Umwelt, Energie, Ver-/Entsorgung"
- 18 Ideen im Themenfeld "Leben im Quartier"
- 12 Ideen im Themenfeld "Mobilität"
- 5 Ideen im Themenfeld "Handel"

Diese 59 Projektideen wurden einer fachlichen Eignungsbewertung unterzogen. Dabei wurden Basis-/K.O.-Kriterien, Projekt- und Innovationskriterien angelegt.

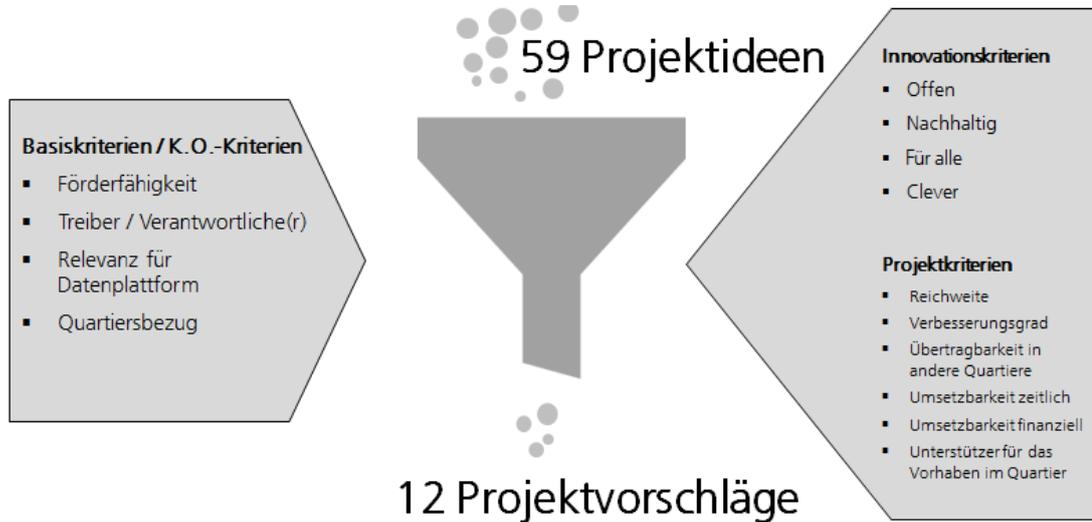


Abb. 2: Bewertungskriterien

Im Rahmen der fachlichen Bewertung war auch von zentraler Bedeutung, ob die zuständigen Fachabteilungen auf Seiten der Stadtverwaltung Ulm bzw. in der Stadtwirtschaft für eine Unterstützung gewonnen werden konnten.

Für alle Projekte gilt, dass langfristig tragfähige Lösungen entstehen sollen, die möglichst über den Förderzeitraum hinausreichen. Daher war von zentraler Bedeutung, für alle Projekte Treiber und Betreiber zu identifizieren und in die Projektvorbereitung einzubinden. Die Geschäftsstelle Digitale Agenda übernimmt dabei eine koordinierende, unterstützende und beratende Rolle.

Treiber	Nutzer*innen	Betreiber
<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche(r) Treiber/in - Gut vernetzt und stellt Kontakte her - Kennt Ausgangslage, Anforderungen - Sorgt aus fachlicher Sicht für optimale Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ohne Bedarf und Nutzer*innen keinen Mehrwert - Frühzeitige Einbindung in die Ausgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortet den Betrieb nach dem Projektzeitraum (Inhaltlich, zeitlich, finanziell)

Abb. 3: Rollen Treiber, Nutzer*innen, Betreiber und Geschäftsstelle Digitale Agenda

4. Beschreibung der vorgeschlagenen Projektideen

Die fachliche Eignungsbewertung ergab, sich in dieser Projektphase auf die Umsetzung folgender 12 Projekte zu konzentrieren. Die Koordinierungs- und Lenkungsgruppe hat sich dazu beraten und schlägt dem Gemeinderat vor, die Umsetzung zu beschließen.

Die folgende Tabelle gibt einen ersten Überblick über die 12 vorgeschlagenen Umsetzungsprojekte in den 4 Handlungsfeldern. Eine detaillierte Darstellung findet sich in Form von Projektsteckbriefen in Anlage 2.

Handlungsfeld Leben im Quartier	Handlungsfeld Mobilität	Handlungsfeld Umwelt, Energie, Ver- /Entsorgung	Handlungsfeld Handel
<ul style="list-style-type: none"> • Umfrageposter (Finanzbedarf: 15T€) • Infoscreen einer Wohnbaugesellschaft (Finanzbedarf: 40T€) • Infoscreen in der Quartierszentrale am Alten Eselsberg (Finanzbedarf: 40T€) • Ehrenamtsbörse (Finanzbedarf: 60T€) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsstation (Kostenschätzung erst nach Standortverifizierung und dort verfügbarer Flächengröße möglich) • Intelligente Haltestelle (Finanzbedarf: 85T€) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimadaten- und Luftqualitätsmessungen (Pilot im Quartier) (Finanzbedarf: 40T€) • Digitaler Füllstandmelder für Wertstoffsammelplätze (Finanzbedarf: 12 T€) • Urban Gardening (Hochbeete mit Sensorentechnik) (Finanzbedarf: 40T€, davon 30T€ über Drittmittel) • Essbare Stadt (Karte öffentlicher Obstbäume) (Finanzbedarf: 1T€) • Balkonphotovoltaik (Finanzbedarf: 50T€, davon 30T€ über Drittmittel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitaler Wochenmarkt (Finanzbedarf: 28T€)

5. Finanzrahmen und finanzielle Auswirkungen

Der in der Anlage 1 von GD 229/18 dargestellte Finanzierungsplan ist Grundlage zur Umsetzung. Das Innenministerium BW fördert das Gesamtprojekt zukunftskommune@bw mit 880.000 €. Der städtische Anteil beläuft sich damit für die Projektlaufzeit auf insgesamt auf 1.295.000 €. Die vorgeschlagenen Umsetzungsprojekte bewegen sich im beschlossenen Finanzrahmen.

6. Weiteres Vorgehen

Die jeweiligen Handlungsfeldleitungen werden nach Beschluss des Gemeinderates die betreffenden Umsetzungsplanungen der Teilprojekte konkretisieren, Vergaben einleiten und verschiedene Partner und Beteiligte einbinden. Die Bürgerschaft soll in alle Umsetzungen einbezogen werden. Mit externen Beteiligten sind Kooperations- oder Abwicklungsvereinbarungen zu treffen.

Mitte 2020 wird eine weitere Bürgerwerkstatt im Quartier stattfinden.